

Regionalplenum HessenBaden

der Initiativen gegen Atomanlagen



19.12.1997

Pressemitteilung

1987: BeinaheGau - Morgen: SuperGAU? AtomkraftgegnerInnen blockieren Zufahrt zum AKW Biblis und fordern die sofortige Stillegung

AtomkraftgegnerInnen haben heute in den frühen Morgenstunden die Zufahrt zum AKW Biblis blockiert und damit den Arbeitsbeginn verhindert. Getragen wurde die Aktion vom "Regionalplenum HessenBaden der Initiativen gegen Atomanlagen", einem Zusammenschluß von Anti-AKW-Initiativen aus Hessen und Baden-Württemberg. Anlaß der Blockade ist der Beinahe-GAU, der sich vor 10 Jahren im Block A des AKW Biblis ereignete. Das Rhein-Main-Neckargebiet stand damals am Rande der Katastrophe.

Eine Warnleuchte wurde damals von drei (!) Schichten übersehen. Als der Störfall endlich bemerkt wurde, versuchte die Betreibermannschaft, ihn mit einem extrem fahrlässigen Manöver zu beheben. Dieses hatte zur Folge, daß ein dafür nicht ausgelegtes Rohrsystem dem hohen Druck des Primärkreislaufs ausgesetzt wurde.

Nur durch eine Verknüpfung glücklicher Umstände blieben wir vor einer Katastrophe in der Größenordnung des Störfalles von Tschernobyl verschont. Anstatt die einzig richtige Konsequenz zu ziehen und dieses risikoträchtige AKW sofort stillzulegen, zog es die Betreiberin, die RWE, vor, diese Beinahe -Katastrophe zu vertuschen. Der volle Umfang der aufgetretenen Gefahr wurde der Öffentlichkeit verheimlicht. Erst durch einen Bericht der US-Atompresse kam der Störfall ein Jahr später ans Licht.

In Folge des öffentlichen Drucks sah sich der damalige hessische Umweltminister Weimar (CDU) gezwungen, einige Sicherheitsauflagen zu erlassen. Die RWE haben bisher lediglich einen Bruchteil davon umgesetzt. Ihre Strategie ist das Verschleppen von Nachrüstungen, um möglichst hohe Profite aus ihren Anlagen zu ziehen. Dafür sind sie bereit, die Sicherheit von Millionen Menschen auf's Spiel zu setzen. Ermöglicht wird dieses riskante Spiel mit unserem Leben durch das Bundesumweltministerium, das mit seinen Weisungen jeden Schritt in Richtung Risikoverringerung und Stillegung blockiert.

Aber auch die rot-grüne Landesregierung ist zu kritisieren, da ihre Maßnahmen oft halbherzig und von mangelnder Konsequenz in der Auseinandersetzung mit der Bundesregierung sind. Der nicht weniger gefährliche Block B ist nur sehr selten Ziel von Maßnahmen der Landesregierung.

Aber völlig gleichgültig, ob und welche Nachrüstungen durchgeführt werden oder nicht, ein AKW stellt wegen der Möglichkeit eines SuperGAUs immer ein unakzeptables Risiko dar. Die sofortige Stillegung ist die einzige verantwortbare Lösung.

Die Presse um das AKW Neckarwestheim meldet, daß Anfang März auch aus Biblis ein CASTOR-Transport ins nordrhein-westfälische "Zwischen"-lager Ahaus durchgeführt werden soll. Das Regionalplenum HessenBaden kündigt bereits jetzt heftigen Widerstand gegen diese Pläne an. Aber auch zukünftige Atommülltransporte in Wiederaufbereitungsanlagen werden nicht widerstandslos über die Bühne gehen!

Sofortige Stillegung aller Atomanlagen!